

Antragsformular zum Versuchsvorhaben ML 2020:

Ermittlung der aktuellen Situation bei der Baumstreifenbearbeitung im ökologischen Kernobstanbau in Norddeutschland zur Weiterentwicklung zukünftiger Strategien

Antragsgruppe (bitte ankreuzen)

- Pflanzenbau
- Tierhaltung
- Gemüsebau / Obstbau
- Sonstiges mit genauerer Beschreibung.

Antragsteller mit Adresse:

Öko-Obstbau Norddeutschland
Versuchs- und Beratungsring e.V.
Christian Jackisch -Vorstand-
Moorende 53
21635 Jork

Ansprechpartner, E-Mail und Telefonnummer:

Bastian Benduhn
bastian.benduhn@esteburg.de
04162/6016-152

Bearbeitungszeitraum:

1.3.2020 – 31.12.2020

Kooperationspartner mit Ansprechpartner und E-Mail-Adresse:

Das vorgeschlagene Projekt soll ausschließlich durch den Antragsteller bearbeitet werden.

Problem bzw. Fragestellung:

Die Bearbeitung des Baumstreifens im ökologischen Obstanbau stellt eine der wichtigsten und zeitgleich kostenintensivsten Kulturmaßnahmen im Bewirtschaftungsjahr dar. Während die Erzeuger über die Jahre einen möglichst einheitlichen Wuchs ihrer Kultur bei gesundem Wachstum und gleichmäßigen Erträgen zum Ziel haben, können Wildkräuter eine massive Nährstoff- und Wasserkonkurrenz für die Pflanzen bedeuten. Das betrifft in Norddeutschland vor allem das Kernobst (Apfel, Birne), da hier mit schwachwachsenden Unterlagen für kleinkronige Erziehungsformen gewirtschaftet wird, welche deutlich anfälliger gegenüber der Beikrautkonkurrenz sind. Hinzu kommt, dass ein zu hoher/dichter Unterbewuchs den Mäusedruck in der Anlage deutlich erhöht, daraus ergeben sich in der Folge oft Wurzel- und Stammbeschädigungen bis hin zu Totalausfällen. Zur Prävention oben genannter Risiken ist also ein Unkrautmanagement im Betrieb unabdingbar. Die aktive Beikrautregulierung wird derzeit nach Abwägung des notwendigen Maßes mittels im Baumstreifen arbeitender,

mechanischer Werkzeuge umgesetzt. Etablierte Methoden sind in der Regel nur mit geringen Fahrgeschwindigkeiten und teils hohem Leistungsaufwand (hydraulisch angetriebene Werkzeuge) umsetzbar, woraus sich sehr hohe Personal- und Sachkosten ergeben.

Bisherige Beratungsempfehlungen und Strategien in der Praxis beruhen auf den Ergebnissen vergangener Forschungsprojekte sowie den Erfahrungen und Rückmeldungen von Erzeugerseite. Innerhalb der letzten Jahre sind allerdings neue Anbieter im Bereich Bearbeitungstechnik auf dem Markt erschienen, Techniken wurden weiterentwickelt und angepasst oder neu erdacht, Zielsetzungen haben sich verändert. Daher gilt es zu prüfen, inwieweit derzeitige Strategien zur Bearbeitung im Öko-Obstbau sich bezüglich Kostenstruktur und Praxistauglichkeit noch als empfehlenswert gegenüber neueren Möglichkeiten darstellen.

Das Erproben neuer Ansätze im Bereich Bodenbearbeitung im Baumstreifen ist komplex und benötigt umfangreiche, mehrjährige Versuche, da viele Faktoren berücksichtigt werden müssen, um ein praxistaugliches Konzept unter ökologischen Bedingungen zu entwickeln. Das hier beschriebene Projekt soll den tatsächlichen Stand in der gesamtheitlichen Praxis auf Öko-Betrieben in Norddeutschland ermitteln, der dann als Ausgangsbasis für weitere Versuche genutzt werden kann.

Handlungsbedarf, Zielgruppe und Ziele des Projekts:

Die Zielgruppe des hier vorgeschlagenen Projektes ist die Gemeinschaft der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Norddeutschland. Im Rahmen des Projektes sollen Betriebe umfangreich zu ihren Methoden der Baumstreifenregulierung befragt werden, um ein gesamtheitliches Bild der tatsächlich ausgeführten Tätigkeiten zu erarbeiten. Diese Ergebnisse können fortfolgend dazu genutzt werden, Betriebe in ihrer Betriebsführung zukunftsorientiert zu beraten und die Kulturmaßnahme aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht effizienter zu gestalten.

Geplanter Wissenstransfer:

Der Verein Öko-Obstbau Norddeutschland (ÖON) wurde von ökologisch wirtschaftenden Obstbauern zur Verbesserung der Beratungssituation selbst gegründet. Neben den beschäftigten Versuchsanstellern ist ein Anbauberater beim ÖON in Vollzeit mit der Beratung der Betriebe betraut. Das, sowie der Kontakt der in der Versuchsanstellung tätigen Mitarbeiter zu den Obstanbauern, sichert einen schnellen Wissenstransfer erarbeiteter Versuchsergebnisse in die ökologische Obstbaupraxis. Beim ÖON selbst finden mehrmals jährlich Veranstaltungen mit der Vorstellung von Versuchsergebnissen statt, im Frühjahr bis zum Sommer werden wöchentlich Gruppenberatungen in den verschiedenen Anbauregionen des Beratungsgebietes durchgeführt, auf denen auch anbautechnische Fragestellungen erörtert werden. Aus den genannten Gegebenheiten und dem hohen Interesse der Zielgruppe an der beschriebenen Thematik ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, die den raschen Wissenstransfer in die obstbauliche Praxis sichern werden.

Methodik:

Das Projekt wird sich mit einer Erhebung zum aktuellen Stand der angewandten Strategien und Methoden zur Beikrautregulierung auf ökologisch wirtschaftenden Kernobstbetrieben in Norddeutschland beschäftigen.

Dabei werden folgende Fragestellungen bearbeitet:

- aus welchen Methoden setzen sich die Strategien zur Beikrautregulierung zusammen?
- welche Gerätetypen werden in welcher Häufigkeit eingesetzt und seit wann?
- wird Anlagenbedingt in der Strategie unterschieden (Bzgl. Baumalter, Erziehungs- & Gerüstsystem etc.)?
- welche nennenswerten Vor- und Nachteile gibt es bei einzelnen Gerätetypen?
- Wie ist die Nachhaltigkeit des Bearbeitungserfolges der Methoden?
- werden jüngst neu entwickelte Geräte eingesetzt?
- gibt es innovative oder neue Lösungen, die interessant erscheinen?
- wie ist allgemeine Zufriedenheit mit derzeitiger Auswahl und den angewandten Methoden?

Die Befragung wird in Form von vorher zu entwickelnden Fragebögen stattfinden, die entweder über die ÖON-Beratungskanäle an die Erzeuger verteilt oder mit ausgewählten Betrieben direkt im Interview abgehandelt werden. Bezüglich des Datenschutzes dürfen Betriebe entscheiden, ob die erhobenen Daten anonym behandelt werden oder nicht, wobei generell keine Veröffentlichung von Einzeldaten angestrebt wird.

Für eine repräsentative Abbildung der Praxis werden 30-35 Erzeugerbetriebe unterschiedlicher Größen- und Vermarktungsstrukturen befragt. Diese Anzahl entspricht derzeit rund einem Drittel aller Öko-Obstbau Betriebe in Norddeutschland.

Beschreibung der Tätigkeiten / Maßnahmen:

a) Entwicklung eines Fragebogens für Bio-Obstbaubetriebe

Im Fragebogen werden leitfadenmäßig alle Punkte zum Thema Baumstreifenregulierung abgefragt: Betriebsstrukturen, angewandte Strategien, Einzelmethoden, Erfahrungswerte, Ideen/ Ansätze.

b) Interviews mit ausgewählten Erzeugern, v.a. solchen, welche neuartige Geräte einsetzen.

c) Zusammenfassung der erhobenen Daten.

d) Auswertung des Projektes

Erstellung einer Referenz zum Aktuellen Status der Baumstreifenbearbeitung auf ökologisch wirtschaftenden Kernobstbetrieben.